



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses  
für Bildung  
Frau Giordina Kazungu-Haß, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/1168**  
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

10. Januar 2022

Mein Aktenzeichen  
PuK

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Ralf Gutmann  
ralf.gutmann@bm.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 164028  
06131 16174028

### 7. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. Dezember 2021

hier: TOP 6: MINT-Regionalpatenprogramm  
TOP 7: MINT-Herbstreport 2021

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, *liebe Giordina,*

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. Dezember 2021 übersende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

*Stefanie Hubig*

Dr. Stefanie Hubig

Rede von Staatsministerin Dr. Hubig  
anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. Dezember 2021

Vorlagen 18/890 und 18/891: Anträge der Fraktion der FDP nach §76 Abs. 2 GOLT  
„MINT-Regionalpatenprogramm“ und „MINT-Herbstreport 2021“

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Digitalisierung, Klimawandel, Künstliche Intelligenz und Corona-Pandemie sind gesamtgesellschaftliche Herausforderungen, die allesamt in den Bereich der MINT-Bildung fallen, deren Bedeutung in den nächsten Jahren weiterwachsen wird. Damit Kinder und Jugendliche die Gesellschaft aktiv mitgestalten können, sollten sie die Technologien, die sie umgeben, auch verstehen und mit diesen agieren lernen.

Der Herbstreport 2021 des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), der zweimal im Jahr erscheint und den Arbeitsmarkt im MINT-Bereich in den Blick nimmt, gibt zur weiteren Stärkung der MINT-Berufe die folgenden Handlungsempfehlungen ab:

- Systematische und flächendeckende Umsetzung von Nachhol- und Förderprogrammen in allen Fächern, um den Auswirkungen der Corona-Pandemie entgegenzuwirken
- Voranbringen der Digitalisierung der Bildungseinrichtungen, vor allen in den Sektoren digitale Infrastruktur, IT-Administration und Lehrkräfteausbildung
- Stärkung der MINT-Bildung entlang der gesamten Bildungskette
- und Stärkung der Potenziale von Mädchen und jungen Frauen, insbesondere durch klischeefreie Studien- und Berufsorientierung und Mentorenprogramme.

Diese Handlungsempfehlungen werden in der seit Ende 2016 ins Leben gerufenen MINT-Initiative „Entdecken – Entwickeln – Zukunft gestalten“, des Landes, die mittlerweile zur MINT-Strategie weiterentwickelt wurde, bereits vielfach umgesetzt. Ausgehend vom Runden Tisch „MINT“, an dem alle relevanten MINT-Akteurinnen und Akteure in Rheinland-Pfalz vertreten sind, wurden eine Vielzahl vielfältiger und nachhaltiger Unterstützungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt, die auch die Förderung von Mädchen und jungen Frauen in MINT und von Paten- und Mentorensystemen umfassen.

Exemplarisch möchte ich hier nennen:

- die Einrichtung der MINT-Geschäftsstelle, die ab 2022 verstetigt werden wird,
- die MINT-Angebote-Datenbank und Landkarte mit allen relevanten MINT-Angeboten in Rheinland-Pfalz
- das MINT-Zertifikat für besonders engagierte Schülerinnen und Schüler,

- den MINT-Report Rheinland-Pfalz, welcher auf Ebene der 36 Landkreise und kreisfreien Städte einen sehr genauen Blick auf die spezifischen Bedarfe und Entwicklungen im MINT-Bereich ermöglicht,
- die Broschüre „MI(N)T machen erwünscht!“ mit Qualitätskriterien und rheinland-pfälzischen Best-Practice-Beispielen für gendersensible MINT-Projekte, die, ergänzt um Online-Module, insbesondere die Stärkung der Potenziale von Mädchen und jungen Frauen in MINT in den Blick nimmt,
- Lehrerfortbildung, online und in Präsenz, durch das Pädagogische Landesinstitut im Bereich der Digitalisierung (z.B. IT2School),
- pandemiebedingte Maßnahmen und Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Maßnahmenpakets [CHANCEN@lernen.rlp](mailto:CHANCEN@lernen.rlp), das auch eine Förderung von MINT-Fächern, wie Mathematik und Naturwissenschaften adressiert,
- sowie materialgebundene und fortbildungsbegleitete Experimentiersettings entlang der gesamten Bildungskette, die etwa 60.000 Pixibücher „MINT-Berufe“ für alle Kitas in Rheinland-Pfalz und Technikkisten für alle Grundschulen, Experimentierkisten zum Thema „Erneuerbare Energien und mobile Genlabore für die weiterführenden Schulen“ umfassen.

Herzstück der MINT-Strategie und zugleich der Ort, an dem alle zuvor genannten Unterstützungsmaßnahmen synergetisch zusammenfließen ist allerdings die regionale MINT-Förderung in Form der MINT-Regionen-Entwicklung und des MINT-Regionalpatenprogramms.

Begleitet und unterstützt von der MINT-Geschäftsstelle und gemeinsam getragen und finanziert vom Bildungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium wurden in den vergangenen vier Jahren in einem wettbewerblichen Verfahren 8 neue MINT-Regionen entwickelt und gefördert. Vom Pfälzerwald bis nach Neuwied, von der Eifel bis nach Mainz-Bingen sind dies Regionen, in denen sich Partner aus Kommune, Hochschule, Schule und Wirtschaft zur nachhaltigen Koordinierung der MINT-Angebote miteinander vernetzen und gemeinsam eine für die Region passgenaue Strategie abstimmen.

Um die regionale Vernetzung der MINT-Akteure vor Ort auch außerhalb des MINT-Regionen-Wettbewerbs zu fördern, hat das Ministerium für Bildung gemeinsam mit der Wissensfabrik im Frühjahr 2021 das MINT-Regionalpaten-Programm gestartet.

MINT-Regionalpaten, in der Regel Landrätinnen und Landräte oder Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, verpflichten sich dabei im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung dazu, vom Bildungsministerium kostenlos zur Verfügung gestellte



hochwertige Experimentiermaterialien nachhaltig an den Schulen ihrer Region zu etablieren, sich mit weiteren MINT-Akteuren vor Ort zu vernetzen und eine Ausweitung des Programms in der Region anzustreben.

Bereits 8 Monate nach Programmstart im Februar 2021 konnten 35 der 36 Landkreise und kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz in das MINT-Regionalpatenprogramm aufgenommen werden.

Aufgrund der überragenden Resonanz, aber vor allem aus Überzeugung über die Wirksamkeit dieser regionalen MINT-Förderung und Vernetzung, wird das Bildungsministerium das MINT-Regionalpaten-Programm 2022 durch die Bereitstellung weiterer Materialsets verstärken.

In diesem Rahmen soll in den kommenden Jahren die MINT-Strategie dann auch mit der rheinland-pfälzischen Digitalstrategie sowie dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung stärker verzahnt werden, um die Synergien dieser Bereiche zu heben und auch beispielsweise das Thema Biotechnologie bereits in der Schule zu platzieren.

Ich bin überzeugt, dass wir mit der Weiterführung der bewährten MINT-Strategie sowie mit dem Entwickeln neuer Handlungsfelder weiterhin große Schritte auf dem Weg gehen, Rheinland-Pfalz zu einem starken MINT-Land zu machen und einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in diesem Bereich zu leisten.